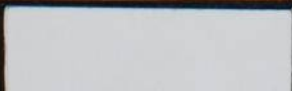


109-4/1279

MINISTERSTVO VYŠŠÍ SPRÁVY ARCHIVNÍ A INFORMAČNÍ ÚŘEDY	
Doslo	109-4/1279
Čj.	109-4/1279
Přílohy	listů 23

23 listů 3.6.2009 Paul



7a

10/ Von rumänischer Seite wird der Wunsch nach der Bleicherdefabrikation im Lande vertreten, wofür seit Rumänischen Regierung bereits Konzessionen erteilt worden. Dabei sollen Berücksichtigung finden die zurzeit im Lande

snutzung des Energieanfalls bei der späteren Durchführung Isernen-Tor-Projektes zu berücksichtigen.

Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Intensivierung rumänischen Landwirtschaft wird es von besonderer Bedeutung sein, dem Gebiete der Pflanzschutz- und Schädlingsmittel eine verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken;

816



die hieran interessierten Kreise werden im Rahmen der beabsichtigten Gesamtplanung entsprechende Vorschläge machen.

14/ Seitens des Deutschen Industrieausschusses wird der Wunsch vorgebracht, den Bezug von Naphtensäure für kriegswichtige Zwecke in Deutschland als festes Kontingent in Höhe von 800 Jato (Säurezahl 240) zu erhalten. Da die rumänischen Produzenten der Ansicht sind, dass sie in dieser Höhe und Qualität technisch durchaus lieferfähig seien, soll der deutsche Wunsch auf Empfehlung des Unterausschusses an die beiderseitigen Regierungsausschüsse weitergeleitet werden. Von rumänischer Seite wird betont, dass man noch wesentlich grössere Mengen von Naphtensäure

8a

Rumänien wird nach vollständiger Lieferung der in Deutschland seit längerer Zeit bestellten Maschinen aufgenommen werden, wobei Abfallgase der Spaltrusserzeugung Verwendung finden. Die Anlage ist vorgesehen für eine Erzeugung von zusammen 1.500 t, gerechnet als Oxalsäure, jährlich. In Rumänien werden nur 500 Jato Ameisensäure und 400 Jato Oxalsäure abgesetzt; somit bleibt die Hälfte der Produktion für den Export zur Verfügung. Der Vorschlag einer Fühlungnahme mit der deutschen Verkaufskonvention für Ameisen- und Oxalsäure findet die Zustimmung der Beteiligten.

18/ Neben der bereits bestehenden Formaldehydanlage aus Methylalkohol ist eine neue Fabrikation auf der Basis von Erdgas errichtet worden. Da die Produktion den Inlandsabsatz bei weitem übersteigt (um rund 400 t pro Jahr, 40 Vol.%) sind Verhandlungen mit den deutschen Formaldehydproduzenten eingeleitet, mit dem Ziel, beim Export jegliche unnötige Konkurrenz zu vermeiden und den rumänischen Ueberschuss unterzubringen. Die Ausschüsse nehmen hiervon Kenntnis. Weiter wird von rumänischer Seite darauf aufmerksam gemacht, dass auf der Basis inländischen Formaldehyds und inländischen Phenols eine einheimische Kunstharzindustrie errichtet werden könnte.

Der rumänische Industrieausschuss äussert den Wunsch, die Frage der Herstellung von Buna in Rumänien soll in Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie in Erwägung gezogen werden. Von deutscher Seite wird auf die für absehbare Zeit bestehende Schwierigkeit hingewiesen, Menschen und Material zur Errichtung einer solchen Anlage zur Verfügung zu stellen.

19/ Der rumänische und der deutsche Industrieausschuss sind der Ansicht, dass die Schaffung eines Essigsäureabsatzes für Genusszwecke die rumänische Holzverkohlungsindustrie auf eine gesündere Grundlage stellt und dazu beitragen würde, die Lieferfähigkeit von Holzverkohlungsprodukten nach Deutschland zu erhöhen. Da sich ein Ausfall an Absatz für die Weinerzeuger ergibt, richtet der rumänische Industrieausschuss an den deutschen Industrieausschuss die Bitte, zu prüfen, ob für den Wein in Deutschland eine Verwendung gefunden werden kann.

56815



o/ Von deutscher Seite wird der Wunsch vor
erung von Holzkohle und chemischen Holzverk

9a

hältnisse keineswegs als übersetzt bezeichnet werden kann. Dies gilt umso mehr, als die Kaufkraft bei einer weiteren glücklichen Entwicklung Rumäniens im neuen Europa wesentlich gesteigert werden wird.

Sie sind ferner darüber einig, dass eine vernünftige Arbeitsteilung zwischen den Textilindustrien Rumäniens und Deutschlands durchaus möglich und erwünscht ist, wobei die deutsche Industrie insbesondere die Lieferung solcher Warenarten zu übernehmen hätte, die hochmodisch, schwierig in der Herstellung und daher besonders für hoch entwickelte Spezialindustrien geeignet sind. In Rumänien dagegen kann nach deutscher Ansicht eine gesunde Entwicklung der vorhandenen Industrie, vor allem soweit sie Waren des breiten Verbrauchs herstellt, erwartet werden.

In Ergänzung von Ziffer 5 wird verabredet, sich bezüglich einer etwaigen weiteren Industrialisierung oder einer vielleicht einmal zweckmäßigen Begrenzung von textilindustriellen Kapazitäten jeweils zu konsultieren und zu verständigen. Bei dieser Verständigung sollen die gesamte europäische Produktions- und Marktla

sichtigung

24/

und die deu
statistisch
wird den Ge
Rumänien en
des rumänis
wird, die b

er 5 verabreden die r
eine enge Zusammenarb
beitsgruppe Textilindu
nen Abteilung in Kürze
freundliches Entgegen
teriums Gelegenheit ge
ngen und Arbeitweise

verein,
seine
s Mögli-
selbst
Arbei-
in Ru-
deutsche
llindustrie

IV. Papierindustrie.

30./ Da die rumänische Papier- und Pappenindustrie den Bedarf des Landes bis auf einige Spezialsorten zu decken vermag, und darüber hinaus gelegentlich Exportüberschüsse herstellt, soll die auf Grund der Verhältnisse 1938, 1939 und 1940 ermittelte Relation zwischen Einfuhr, heimischer Erzeugung und Export beibehalten werden. In dieses Verhältnis soll die Einfuhr jener Sorten, die von der rumänischen Industrie überhaupt nicht hergestellt werden, nicht eingerechnet werden. Solche Sorten sind: Zigarettenpapier, Filtrierpapiere, Photo- roh- und Kunstdruckpapiere. Ueber die zugrunde zu legenden statistischen Ziffern werden sich die deutsche und die rumänische Papierindustrie verständigen.

Die rumänische Industrie bittet, bei endgültiger Festsetzung der Quote für Druckpapier die Mengen Rotationsdruckpapier, die für die Zeitung "Romania" eingeführt wurde, abzuziehen.

31/ Für die Einfuhr sollen marktregelnde Vereinbarungen über die Preise und Qualitäten getroffen werden.

Es liegt im Gedanken einer europäischen Verständigung, dass die solcher Art verabredete Einfuhr keinen Erschwerungen und Behinderungen ausgesetzt wird. Das rumänische Papierkartell wird daher Wünsche nach Beseitigung unnötiger Hindernisse nach gepflogenen Einvernehmen fördern.

Hinsichtlich der Beteiligung an der Einfuhr sollen die Mitglieder der V.I.P. (Vereinigung Internationaler Papierkartelle) bevorzugt werden.

32/ Der rumänische Industrieausschuss vernimmt mit Befriedigung, dass die deutsche Papier-, Pappen- und Zellstoffindustrie mit den hauptsächlichsten Exportindustrien Europas, insbesondere Finnlands, Norwegens und Schwedens, feste Regelungen über den Export getroffen hat, denen Abkommen mit den meisten europäischen Abnehmerländern gefolgt sind.

Diese Regelungen bezwecken, den Absatz der Erzeugungs-